|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Rousseau** | **Pestalozzi** | **Natorp** | **Nohl** | **Mager** |
| Erziehung | Reiche Kinder (von Gesellschaft mehr gefährdet)  Volkserziehung  Negative Erziehung  1:1 Erziehung  Erziehung des Herzens  Individuum soll sich zu Menschen bilden  Kind kann alles werden  Keine Anhänger von Kirche, GV bekommt gleichen Stellenwert wie Religion von ihm „Heilig“, knüpft an Denken der Staatsreligion an  Mensch ist von Natur aus gut  Bildung über Schule hinaus (soziale Bildung, Natur, Umgebung)  Umgang mit Eltern problematisch (agiert anders als Eltern, schreibt nichts vor, arrangiert Umwelt so dass sie entsprechend auf Kind wirken)  Vertrauensbasis mit Kindern muss hergestellt werden  Strafen: keine klasischen, körperlichen 🡪 lernen aus Folgen | Arme Kinder  Volkserziehung,  Öffentliche Erziehung, die private aufgreift  Familienprinzip (1 Erzieher, viele Kinder; altere sorgen für jüngere, Lernen in Gruppen (Makarenko))  Erziehung von Herz, Hand, Kopf (damit sich die armen Kinder selbst versorgen können)  Kinder bleiben im Stand  Religion wichtig  Ganzheitlichkeit (Mensch muss als Ganzes gesehen werden im Einspiel mit Natur)  Mensch ist von Natur aus gut  Bildung über Schule hinaus (soziale Bildung, Natur, Umgebung)  Umgang mit Eltern problematisch (P. will kein betteln mehr, Eltern brauchen aber Geld; andere Religionsangehörigkeit, „Kinder Fieber wegen zu viel lernen“  Vertrauensbasis mit Kindern muss hergestellt werden  Strafen: klassische, körperliche (Vater-Mutter-Strafen) | Vater der Volkshochschule  Links orientiert  Nationalerziehung, öffentliche Erziehung  🡪 knüpft an P. an  Bürger- oder Selbsterziehung in und durch Gesellschaft, um Gesellschaft zu verbessern (wichtig individuellen Aspekte in soziale Betrachtung miteinzuschließen)  🡪 Gemeinschaftsidee  Individuum soll sich in Gesellschaft zu Menschen bilden 🡪 Erweiterung Kant  Muss dritten Ort neben Schule und Familie geben🡪 neue Erziehungsform z.B. Tagesheimschulen, Kindergärten  Kirche soll sich aus Erziehung raushalten, jeder kann selbst entscheiden welche Religion er hat  Einheit von Erziehung, Bildung, Wille  Willensbildung braucht Grundlage der Gemeinschaft  Zugang zur Bildung für alle gleich  SP steht über P | Vater der Volkshochschule  rechts orientiert (Gegner Psychoanalyse)  nur für Kinder und Jugendliche in Not  1:1 Erziehung  Auflösung der 2er Beziehung, um Abhängigkeit zu verhindern (Bezug Makarenko)  Muss dritten Ort neben Schule und Familie geben🡪 neue Erziehungsform z.B. Tagesheimschulen, Kindergärten  Individualpädagogik (Fokus auf Individuum) und Sozialpädagogik (Nothilfe)  Gemeinschaftsidee  Trennung zwischen erklären und verstehen 🡪 Lebensphilosophie  P steht über SP  Thiersch und Böhnisch beziehen sich auf Nohl | Ergänzt Individualp. Mit Kollektivp. (gemeinschaftlich) zur Sozialpädagogik = soziale Bürgererziehung zur aktiven Teilnahme an Gesellschaft, Erziehung in und durch Gesellschaft, um die Gesellschaft zu verbessern (wichtig individuellen Aspekte in soziale Betrachtung miteinzuschließen)  🡪 Gemeinschaftsidee  Erziehung zur Demokratie |
| Ziel | Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit🡪 Demokratie/Mitentscheiden  „neue Gesellschaft“ herstellen, die unter GV leben  Berufliche und wirtschaftliche Selbstversorgung  Steuern nur für Luxusgüter | Gemeinschaft verbessern  Demokratie  Berufliche und wirtschaftliche Selbstversorgung  Sollen Eltern auch versorgen können | Gemeinschaft verbessern  Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit  Bildung der Menschheit  Chancengleichheit für alle | Selbstbestimmung des Kindes (Gegensatz Natorp)  Lebensphilosophie der Menschen verstehen können um Menschen zu verstehen | Gemeinschaft verbessern  Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit 🡪 Demokratie  Engagierte Bürger, die sich selbst zum Wohl der Gesellschaft weiterentwickeln  Wechselseitige Selbsterziehung (Gesellschaft erzieht Individuum und andersherum |
| Querverbindung  Erziehungsstile  (Autoritär, Laissez-faire, demokratisch) | Demokratisch (Mitbestimmung, GV)  Autoritär (Strafen) | Autoritär (Strafen) |  |  | Demokratisch (Erziehung zur Demokratie) |
| Querverbindung  Konflikte  (unvereinbare Interessens- oder Wertegegensätze) | Äußere Konflikte:  mit Eltern der Kinder,  Konflikte mit geschichtlichem Hintergrund (Zeit der Aufklärung, er will mehr Selbstbestimmung)  hat versucht mit GV Konflikte zu lösen (Schere zwischen arm und reich)  Innere Konflikte:  hat gesehen das Gesellschaft verändert werden muss, zu große Schere zwischen Arm und Reich, Selbstliebe wird zu Selbstsucht (verstößt gegen Natur) 🡪 Welche Konfliktart? | Äußere Konflikte:  mit Eltern der Kinder, hat versucht Problemlösestrategie anzuwenden (sei besser das Kinder bei ihm bleiben, weil…),  Innere Konflikte: | Äußere Konflikte:  soziale Bedingungen sollen laut ihm geändert werden, um Chancengleichheit zu erreichen?  Innere Konflikte: | Äußere Konflikte: „Not der Jugendlichen sei gut, erst dann kann Entwicklung stattfinden“  Innere Konflikte: | Äußere Konflikte: geschichtlicher Hintergrund (Generationenproblem, Religion nicht mehr sinnstiftend, EU verliert Vorherrschaft 🡪 Nachwirkung der franz. Revolution)  Innere Konflikte: |
| Querverbindung  Trauma  (Folge von objektivem Ereignis + subjektiven Gefühlen darauf) |  | Bewahrt Kinder vor möglichen Trauma durch das betteln |  |  |  |
| Querverbindung  Bindung  (bindende Beziehung) | Bindung durch 1:1 Erziehung  Lebten 24/7 zusammen | Vater-Mutter-Rolle und dadurch Vater-Mutter-Strafen (nicht so schlimm wie Lehrer Strafen) |  | Auflösung der Zweierbeziehung, um die Abhängigkeit des Zöglings zu verhindern |  |
| Querverbindung  Gender/Diversity  (Gender: soziokulturelles Geschlecht; Diversity: Vielfalt) |  |  |  |  |  |
| Querverbindung  Empowerment  (Maßnahmen, die zu Selbstermächtigung, Autonomie führen sollen) | Wenn Erziehungsauftrag beendet: Auflösung der Zweierbeziehung, um die Abhängigkeit des Zöglings zu verhindern 🡪 Selbstständigkeit fördern | Möchte den Kindern mit Kopf, Hand und Herz beibringen, dass sie selbstständig werden. Sollen ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können  🡪 Selbstständigkeit fördern | Willensbildung kann nur auf Grundlage der Gesellschaft stattfinden 🡪 Hilfe zur Selbsthilfe (Gesellschaft und Familie helfen bis Kind selbstständig ist) | Kind wird zur Selbstbestimmung gebracht  Wenn Erziehungsauftrag beendet: Auflösung der Zweierbeziehung, um die Abhängigkeit des Zöglings zu verhindern 🡪 Selbstständigkeit fördern | Engagierte Bürger haben, die sich selbst weiterentwickeln? |
| Hermeneutik  (verstehen der Lebenswelt) |  |  |  | Lebensphilosophie von Menschen verstehen, um den Menschen zu verstehen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Themen** | **Bezüge** |
| **Erziehungsstile**  (Autoritär, Laissez-faire, demokratisch) | * Konflikte (beim autoritären Erziehungsstil große Reibungsfläche vorhanden, beim laissez-fairen sind kleine Kinder oft überfordert 🡪 innerer Konflikt) * Trauma (durch den autoritären Erziehungsstil kann es zu einem Trauma kommen (große Reibungsfläche), laissez-faire kann zu Vernachlässigung führen 🡪 Trauma möglich) * Gefährdung/Erziehungsbedarf Mollenhauer (kann vorliegen, bei laissez-fairem Erziehungsstil) |
| **Konflikte**  (unvereinbare Interessens- oder Wertegegensätze) | * Erziehungsstile (beim autoritären Erziehungsstil große Reibungsfläche vorhanden, beim laissez-fairen sind kleine Kinder oft überfordert 🡪 innerer Konflikt (Vermeidungs-Vermeidungskonflikt?)) * Gender/Diversity (Innerer Konflikt 🡪 Durch Genderdiversity Überforderung möglich 🡪 Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt (Entscheidung zwischen zwei Gender); Äußerer Konflikt 🡪 Ausgrenzung, Diskriminierung * Trauma (durch Konflikte kann ein Trauma entstehen, wenn beide Punkte der Trauma Formel vorhanden) * Bindung (Bindung kann durch Konflikte gestört sein, Bindungsbedürfnisse werden nicht mehr ausreichend gestillt, Feinfühligkeit der Mutter kann durch Konflikte gestört sein) * Empowerment (politisch buchstabierte Leseart 🡪 konfliktbehafteter Prozess der Umverteilung politischer Macht. Äußerer Konflikt zwischen Personen in Politik, Innerer Konflikt bei Politiker selbst (traue ich mir das zu, welche Position soll ich einnehmen?), lebensweltlich buchstabierte Leseart 🡪 individuelle Konflikte) * Hermeneutik (Lebensphilosophie des Menschen verstehen, der Konflikt hat, um reagieren zu können) * Thiersch (bei Konflikten möchte er Verbesserung des Ist-Zustandes und der Lebensqualität erreichen, Alltag ist für Thiersch geprägt von erlittenen Enttäuschungen der Menschen) * Böhnisch (Innere Konflikte bei den Adressaten an offenen Übergangen des Lebenslaufes und Lösung aus Rollenvorgaben, (Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt?), Äußerer Konflikt bei sozialer Desintegration (ausgeschlossen sein)) * Staub-Bernasconi (bei Konflikten kann SA mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so dem Klienten helfen und den Konflikt lösen) * Gefährdung/Erziehungsbedarf Mollenhauer (kann vorliegen bei Konflikten in der Familie z.B.) |
| **Trauma**  (Folge von objektivem Ereignis + subjektiven Gefühlen darauf) | * Erziehungsstile (durch den autoritären Erziehungsstil kann es zu einem Trauma kommen (große Reibungsfläche), laissez-faire kann zu Vernachlässigung führen 🡪 Trauma möglich) * Bindung (beim desorganisierten Bindungstyp Trauma möglich, oft krankhaftes Verhalten des Kindes, muss oft behandelt werden, SA muss Bindungsangebot machen, um Trauma Patient helfen zu können) * Gender/Diversity (durch Überforderung, Ausgrenzung, Diskriminierung kann es zu einem Trauma kommen) * Empowerment (nach einem Trauma soll wieder die Selbstbestimmtheit/Ermächtigung gestärkt werden, lebensweltlich buchstabierte Leseart?) * Hermeneutik (Lebensphilosophie des Menschen verstehen, der Trauma hat, um reagieren zu können) * Hans Thiersch (möchte Verbesserung des Ist-Zustandes und der Lebensqualität erreichen, Alltag ist für Thiersch geprägt von erlittenen Enttäuschungen der Menschen, tägliche Lebenswelt muss verstanden werden) * Lothar Böhnisch (streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen, wenn psychosoziales Gleichgewicht gestört ist; Leitorientierung Verständnis und Akzeptanz gegenüber subjektivem Bewältigungshandeln –von Klienten 🡪 z.B. Kind reagiert aggressiv bei Trigger 🡪 akzeptieren und verstehen wieso Kind so reagiert aber nicht als Maßstab sehen) * Staub-Bernasconi (SA kann mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so dem Klienten helfen) * Gefährdung/Erziehungsbedarf Mollenhauer (diese liegen vor bei einem Trauma bei Kinder/Jugendlichen) |
| **Bindung**  (bindende Beziehung) | * Erziehungsstile (je nach dem welchen Stil man anwendet und wie gut man ihn anwendet, kann Bindung stärker oder nicht stark sein) * Konflikte (Bindung kann durch Konflikte gestört sein, Bindungsbedürfnisse werden nicht mehr ausreichend gestillt, Feinfühligkeit der Mutter kann durch Konflikte gestört sein) * Trauma (beim desorganisierten Bindungstyp Trauma möglich, oft krankhaftes Verhalten des Kindes, muss oft behandelt werden, SA muss Bindungsangebot machen, um Trauma Patient helfen zu können) * Empowerment (lebensweltlich buchstabierte Lesensart 🡪 Bindung bei individuellen Personen)? * Hans Thiersch (bei desorganisiertem Bindungstyp Ziel Ist-Zustand verbessern) (hermeneutische Verbindung, verstehen des Alltags des Klienten)??? * Lothar Böhnisch (bei desorganisiertem Bindungstyp streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit) * Staub-Bernasconi (SA kann mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so einem desorganisiertem Bindungstyp (Kind + Bindungsperson) helfen) * Gefährdung/Erziehungsbedarf Mollenhauer (gegeben beim desorganisiertem Bindungstyp?) |
| **Gender/Diversity**  (Gender: soziokulturelles Geschlecht; Diversity: Vielfalt) | * Konflikte (Innerer Konflikt 🡪 Durch Genderdiversity Überforderung möglich 🡪 Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt (Entscheidung zwischen zwei Gender); Äußerer Konflikt 🡪 Ausgrenzung, Diskriminierung * Trauma (durch Überforderung, Ausgrenzung, Diskriminierung kann es zu einem Trauma kommen) * Empowerment (lebensweltlich buchstabierte Leseart Gender Menschen, die nicht akzeptiert werden/wurden zur Selbstermächtigung und -bestimmung ermutigen) * Hans Thiersch (Bei Überforderung etc. Ist-Zustand verbessern?) * Lothar Böhnisch (streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen, wenn psychosoziales Gleichgewicht gestört ist z.B. bei Überforderung) * Staub-Bernasconi (SA kann mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so dem Klienten helfen/ihn aufklären) |
| **Empowerment**  (Maßnahmen, die zu Selbstermächtigung, Autonomie führen sollen) | * Konflikte (politisch buchstabierte Leseart 🡪 konfliktbehafteter Prozess der Umverteilung politischer Macht. Äußerer Konflikt zwischen Personen in Politik, Innerer Konflikt bei Politiker selbst (traue ich mir das zu, welche Position soll ich einnehmen?), lebensweltlich buchstabierte Leseart 🡪 individuelle Konflikte) * Trauma (nach einem Trauma soll wieder die Selbstbestimmtheit/Ermächtigung gestärkt werden, lebensweltlich buchstabierte Leseart?) * Bindung (lebensweltlich buchstabierte Lesensart 🡪 Bindung bei individuellen Personen)? * Gender/Diversity (lebensweltlich buchstabierte Leseart Gender Menschen, die nicht akzeptiert werden/wurden zur Selbstermächtigung und -bestimmung ermutigen) * Hermeneutik (Lebensphilosophie des Menschen verstehen, um ihn zur Selbstbestimmung ermächtigen zu können) * Hans Thiersch (Hermeneutik anwenden, sollen ihren Alltag später selbst bewältigen können) * Lothar Böhnisch (Leitperspektive biographischer Interventionen, Mensch wird laut Böhnisch als eigenständig denkender und handelnder Mensch in Form von Empowerment realisiert (Hilfe zur Selbsthilfe), Befähigung/Ermächtigung wichtig und nötig für Koproduktion mit Klienten 🡪 eigenen Beitrag zur Problemlösung leisten 🡪 Partizipation |
| **Hermeneutik**  (verstehen der Lebenswelt) | * Konflikt (Lebensphilosophie des Menschen verstehen, der Konflikt hat, um reagieren zu können) * Trauma (Lebensphilosophie des Menschen verstehen, der Trauma hat, um reagieren zu können) * Empowerment (Lebensphilosophie des Menschen verstehen, um ihn zur Selbstbestimmung ermächtigen zu können) * Hans Thiersch (er hat Hermeneutik als Theoriehintergrund) |
| **Hans Thiersch**  (Lebensweltorientierung = gelingenderer Alltag der Adressaten ermöglichen) | * Konflikte (bei Konflikten möchte er Verbesserung des Ist-Zustandes und der Lebensqualität erreichen, Alltag ist für Thiersch geprägt von erlittenen Enttäuschungen der Menschen) * Trauma (möchte Verbesserung des Ist-Zustandes und der Lebensqualität erreichen, Alltag ist für Thiersch geprägt von erlittenen Enttäuschungen der Menschen, tägliche Lebenswelt muss verstanden werden) * Bindung (bei desorganisiertem Bindungstyp Ziel Ist-Zustand verbessern) (hermeneutische Verbindung, verstehen des Alltags des Klienten)??? * Gender/Diversity (Bei Überforderung etc. Ist-Zustand verbessern?) * Empowerment (Hermeneutik anwenden, sollen ihren Alltag später selbst bewältigen können) * Hermeneutik (er hat Hermeneutik als Theoriehintergrund) |
| **Lothar Böhnisch**  (Lebensbewältigung = streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen) | * Konflikte (Innere Konflikte bei den Adressaten an offenen Übergangen des Lebenslaufes und Lösung aus Rollenvorgaben, (Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt?), Äußerer Konflikt bei sozialer Desintegration (ausgeschlossen sein)) * Trauma (streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen, wenn psychosoziales Gleichgewicht gestört ist; Böhnisch Leitorientierung Verständnis und Akzeptanz gegenüber subjektivem Bewältigungshandeln –von Klienten 🡪 z.B. Kind reagiert aggressiv bei Trigger 🡪 akzeptieren und verstehen wieso Kind so reagiert aber nicht als Maßstab sehen) * Bindung (bei desorganisiertem Bindungstyp streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit) * Gender/Diversity (streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen, wenn psychosoziales Gleichgewicht gestört ist z.B. bei Überforderung) * Empowerment (Leitperspektive biographischer Interventionen, Mensch wird laut Böhnisch als eigenständig denkender und handelnder Mensch in Form von Empowerment realisiert (Hilfe zur Selbsthilfe), Befähigung/Ermächtigung wichtig und nötig für Koproduktion mit Klienten 🡪 eigenen Beitrag zur Problemlösung leisten 🡪 Partizipation |
| **Silvia Staub-Bernasconi**  Transformativer Dreischritt = Wissenschaftliches Wissen in Praxis transformieren) | * Konflikte (bei Konflikten kann SA mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so dem Klienten helfen und den Konflikt lösen) * Trauma (SA kann mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so dem Klienten helfen) * Bindung (SA kann mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so einem desorganisiertem Bindungstyp (Kind + Bindungsperson) helfen) * Gender/Diversity (SA kann mit dem Transformativen Dreischritt wissenschaftliches Wissen in Praktisches Handeln transformieren und so dem Klienten helfen/ihn aufklären) |
| **Gefährdung/Erziehungsbedarf**  **Mollenhauer** | * Erziehungsstile (kann vorliegen, bei laissez-fairem Erziehungsstil) * Konflikte (kann vorliegen bei Konflikten in der Familie z.B.) * Trauma (diese liegen vor bei einem Trauma bei Kindern/Jugendlichen) * Bindung (gegeben beim desorganisiertem Bindungstyp?) |

**Generationenproblem 🡪 Konflikte**

**Sozialpädagogik hat nur männliche Vertreter, haben an UNIs gelehrt**

**Sozialarbeit hat sehr viele weibliche Vertreter, haben an FH´s gelehrt 🡪 Genderaspekt**

**Übung Vorlesung**

**"Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es."**

Biologisches Geschlecht steht zwar fest, aber Gender entwickelt sich im Laufe des Lebens (Prozess). Anhängig von Bedingungen, eigenen Wertvorstellungen, Umwelt

🡪 Begriffe immer erst erklären

Gender (soziokulturelles Geschlecht): ich bin nicht gebunden an eine Rolle, ich kann in meinem Leben selbst bestimmen welche Rolle ich einnehme 🡪 Diversity

Konflikte (Unvereinbare Interessens- oder Wertegegensätze)

    Innerer Konflikt -> Durch Genderdiversity kann es zu Überforderung kommen

    Äußerer Konflikt -> Ausgrenzung, Diskriminierung 🡪 Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt (

Empowerment (Selbstermächtigung)

    Bei fehlender Akzeptanz -> Ermächtigung zur Selbstbestimmung (politische, reflexive und lebensweltlich buchstabierte Leseart)

    Entgegengesetzt zu Defizitrientierung, eigene Ansichten und Lebensentwürfe werden akzeptiert, Expertenwissen und -meinung soll nicht aufgedrängt werden

         - durch ressourcenorientierte Arbeit Annahme derer

Trauma:

    z.B.: durch Mobbing

Thiersch:

    gelingenderer Alltag -> Handlungsmaxime Empowerment

    Verbesserung des Ist-Zustandes und der Lebensqualität

Böhnisch:

    Biographie

Bindung:

    - gute Bindung ermöglicht bessere Entwicklung

    - Rolle der Bindungspersonen: Vermittlung der jeweiligen Wert